Communal-Correspondenz

STIEFENHOFER.

Herausgeber und Redacteur **Rudolf Stiefenhofer**

VIII. Josefstädterstrasse 32.

6. Jahrgang.

Druck von Rud. Stiefenhofer.

468

№ 237

Wien, Donnerstag 15. Oktober

Wiener Gemeinderath.

Sitzung vom 15. Oktober 1896

Vorsitzender Vicebürgermeister Dr. Neumayer.

M. L. Dr. Lueger beantragt den Wiener Communal-Hospital den Beschluss der theilweisen Localklärung der elektrischen Strassenbahnlinie an der Eisenconstruction der Leopoldsbrücke sowie an den im Hofe befindlichen Remisen-Stallungen gegen Zahlung eines Platzzinses von 1 fl per Wagen zu gestatten. (Angenommen).

VR. Weinmann beantragt die internationalen Elektrici-täts-Gesellschaft Verhandlungen in der Lerchenfeldstrasse im Bez. Neubau zu gestatten. (Ang).

M. R. Lewin referirt über die Neupflanzung von 70 Bäu-men auf der Ring- und Lasten-Strasse. Der Referent beantragt hiezu die Acer platanoides oder Ahorn zu verwenden. Ferner sei mit Rücksicht darauf, dass der Verwendung des Magistra-tes ein Kostenbetrag von 2.288 fl entspricht, der Magi-strat zu beauftragen, einen billigeren Vorschlag vorzu-legen. (Ang).

VR. Rauer referirt über den Antrag des VR. Platter betreffend die Wiedereröffnung des Durchgangs für Fussgeher durch den gegenüber d. z. durch das Thor beim Jäger-steig in Schönbrunn und bringt zur Kenntnis, dass das K. K. Oberstkämmereramt eröffnet hat, dass es nicht in der Lage sei, diesem Ansuchen zu willfahren.

VR. Grünbeck beantragt die Stellung bezüglich der zwei Stun-wärter im Jahre, welche mit 15. Oktober ablaufen wür-den, bis Ende dieses Monates zu verlängern. (Angenommen).

VR. Dr. Kritzka beantragt die Anschaffung von 18 Wasserum für die bezeichneten Laubgänge, warten und Zink zu bewilligen. Die Kosten stellen sich auf 892 fl. (Angenommen).

VR. Kissanny beantragt bezüglich Genehmigung der Wasserbelassung der im hohen Theil der Himbergerstrasse in gegenüber aufgestellten Schwemme einen 9 Meter breiten Grundstreifen im Gesammtausmasse von circa 2.300 Quadratmeter um den Pauschalbetrag von 150 fl zu gestatten. (Angenommen).

VR. Müller beantragt den Gemeinderath zu ver-stehen, zum Zwecke der Canalisirung des Krapfenwäld-chens, Bezirksgebiet in der Oberen Augartenstrasse die Realität № 16 daselbst um den Preis von 90.000 fl Käuflich zu erwerben. Die Realität hat ein Flächenmass von 3.020 Quadratmeter, wovon 630 Quadratmeter verbaut sind.

Ein Offert auf die städtischen Baugründe Land II Haggenmastgasse, Ecke der neu zu eröffnenden Kleinen Schulgasse, wird wegen zu geringen Anbo-tes abgelehnt.

Über Antrag des VR. Vom-bur wird die Einführung des Ober'schen Fahrplansystems an der Karl Diehl'schen Hilfsbahnstrecke in Margar, selben mit einem Kosten-voranschlage von 982 fl zu, genehmigt.

VR. Dr. Neumann referirt über die Wahl, widmung der Sebastian Mayerhof'schen Waisenstiftung von 1896. Nach den Referenten-anträgen sollen die Stiftungs-

interessen per 2.150 fl an 39 Competenten in Beträgen von 30 bis 100 fl vertheilt werden. (Angenommen).

GR. Teichel [?] referirt über die Stellungnahme zu der seitens der Stadtbahnbau-Unternehmung beabsichtigten Herstellung einer Rollbahn von dem Bahnhof Ottakring der Vorortelinie zur Schmelz. Den von den Gemeindevertretern bei der bereits stattgehabten politischen Begehung aufgestellten Bedingungen wird zugestimmt.

Die Dienstesvorschrift für die Aufseher der Schotterwerke für Strassenbespritzung und Feuerlöschzwecke wird genehmigt.

Derselbe Referent beantragt, den Magistrat anzuweisen, betreffs Errichtung einer neuen Schule in Rudolfsheim eine neue Projektskizze ehestens in Vorlage zu bringen.

Über Antrag des GRs. Lieb [?] wird beschlossen, die Kanalherstellungen in der Rosa- und Koch-Mühlgasse in Meidling auf das nächste Jahr zu verschieben.

(Die Beleuchtung des Rathhauses.) Das Stadtbauamt legt soeben den Bericht über die Beleuchtung der Räume des neuen Rathhauses für die Zeit vom 1. Juli 1895 bis zum 30. Juni 1896 vor. Der Gasflammenbestand betrug zu Beginn des Berichtsjahres (des VI. Betriebsjahres seit dem Bestande der elektrischen Anlage) 3183 Stück, zu Ende desselben 2423, so daß der Abfall 760 Stück beträgt. Die Gesammtkosten betrugen im Berichtsjahre 21.236 fl 93 kr gegen 28.340 fl 27 kr im Vorjahre, die Abnahme betrug also 25.1%. — Hinsichtlich der verbrauchten Gasmenge ist gegenüber dem Vorjahre ein Rückgang von 26.4% (im Vorjahre 55%) eingetreten; der Gasverbrauch betrug 201.802 m³. Im Zusammenhange mit der Verminderung des Gasverbrauches steht die Vermehrung der elektrischen Beleuchtung. Die Bau- und Installationskosten der elektrischen Anlage beliefen sich mit Ende des V. Betriebsjahres auf 205061 fl 30 für das Werk, 127856 fl 97 kr für die Hausinstallation und 75.328 fl 99 kr für Beleuchtungskörper. Soweit die Rechnungen für das abgelaufene VI. Betriebsjahr abgeschlossen werden konnten, belaufen sich nun die Gesammtkosten auf 206.730 fl 48 kr für das Werk, 156800 fl für die Hausinstallation und 83.662 fl 52 für die Beleuchtungskörper. Von den Kosten für das Werk kommt der Erlös für 2 außer Betrieb gesetzte Maschinenaggregate mit 9000 fl in Abzug, so daß die Kosten sich auf 197.730 fl 48 kr stellen.

Die Leistungsfähigkeit des Werkes im derzeitigen Stande stellt sich folgendermaßen dar: a) Maschinenanlage: 5 Lichtmaschinen à 600 Hektowatt = 3000 Hektowatt; b) Accumulatorenanlage: für eine Entladedauer von 3 1/3 Stunden 771 Hektowatt, von 8 Stunden 449 Hektowatt. Die Gesammtleistungsfähigkeit des Werkes (Maschinen und Accumulatoren zusammen) beträgt somit für eine Betriebsdauer von 3 1/3 Stunden 3771 Hektowatt, 8 Stunden 3449 Hektowatt. Die Lei-

dungsfähigkeit hat sich um 600 Kilowatt erhöht. Zu Ende des Berichtsjahres waren angeschlossen: 4598 Stück Glühlampen mit 2624 Kilowatt (ein Mehr gegen das Vorjahr von 847 Lampen u. 588 Kilow.) 77 Stück Bogenlampen mit 366 Kilowatt (ein Mehr von 4 Lampen u. 19 Kilowatt), 12 Stück Elektromotoren mit 517 Kilowatt. Die Betriebskosten des Werkes betrugen 10.762 fl 51 kr (gegen 8.241 fl 32 kr des Vorjahres, also eine Zunahme von 30·6%), die Kosten der Hausinstallation 2.262 fl 47 kr (gegen 2.211 fl 84 kr, also eine Zunahme von 2·3%), die

Gesammtbetriebskosten der elektrischen Beleuchtung des Rathauses betrugen demnach 13.024 fl 98 kr (gegen 10.453 fl 16 kr im Vorjahre, demnach eine Zunahme von 24·6%). Pro Kilowattstunde stellen sich die Gesammtkosten auf 2·01 kr (gegen 2·48 kr im Vorjahre, also eine Abnahme von 18·9%), pro Glühlampen-Brennstunde (50 Watt) 1·01 kr (gegen 1·24 im Vorjahre, also eine Abnahme von 18·9%). Die Gesammtkosten der Beleuchtung des ganzen Rathauses betrug somit im Berichtsjahre 34.261 fl 91 kr, gegen 38.793 fl 43 kr im Vorjahre, weisen also eine Abnahme von 11·7% auf. Da der Lichtverbrauch im ... gestiegen ist, ist der wirthschaftliche Einfluss des fortschreitenden Ausbaues der elektrischen Anlage nachgewiesen.

(Curatorium der Kaiser Franz Josef-Stiftung.) Unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Josef Strobach fand gestern eine Plenarsitzung des Curatoriums der Kaiser Franz Josef-Stiftung zur Unterstützung des Kleingewerbes in Wien statt. Fünfundzwanzig gewerblichen Credit-, Productiv- und sonstigen Genossenschaften wurde die angesuchte Prolongation ihrer Darlehen im Betrage von 150.800 fl bewilligt und einer neuen Genossenschaft ein Credit von 6000 fl. Das verfügbare Baarvermögen beträgt derzeit noch 37.621 fl 42 kr. In den Ausschuss wurden die Herren Gemeinderath Karl Hallik und Josef Leitner gewählt. Der Stiftungsfond blieb unverändert mit 477.462 fl 31 kr in Baarem und 2000 fl in Effecten.

(Wienthallinie der Stadtbahn.) Heute wurden die commissionellen Verhandlungen über das Project der Wienthallinie der Stadtbahn von der Schönbrunnerbrücke bis zum Gaudenzdorfer Schlachthause fortgesetzt. Die Vertreter der Commission für die Wiener Verkehrsanlagen gaben ihre Erklärungen über die seitens der Gemeinde Wien gestellten Forderungen und Wünsche ab. Auf die Forderungen der Privatinteressenten wurde beantwortet. Den Forderungen der Gemeinde Wien hinsichtlich der Eindeckung wurde nur zum Theile entsprochen, die Forderungen auf unentgeltliche Abtretung der zur Herstellung von Strassen erforderlichen Grundflächen, Gründe wurden gänzlich abgelehnt, im Übrigen die Forderungen mit nicht wesentlichen Modificationen zugestanden.

(Der Leichenbestatter Anton Brückner.) Der Vorstand-Stellvertreter der Ortsgruppe Wien der Vereinigung der Gemeinde-Beamten Österreichs, Herr Anton Brückner, hat sich veranlasst gesehen, sich mit einer Zuschrift an die Redaktion der „Neuen Freien Presse" zu wenden, in welcher er gegen die Darstellung Stellung nimmt, welche in der Nummer vom 15. d. M. über die Gemeinderatssitzung vom 13. d. M. gegeben wurde. Herr Brückner macht geltend, dass er niemals gegen die Vergebung der Leichenbestattungsarbeiten an die Firma Pfeifer & Comp. Stellung genommen habe, sondern dass er nur gegen die Art und Weise, wie diese Vergebung vorgenommen wurde, Einwendungen erhoben habe. Herr Brückner bittet, diese Berichtigung zur Kenntnis zu nehmen.

— Der Streit um die Leichenbestattung. Der Ausschuss der Ortsgruppe Wien der Vereinigung der Gemeinde-Beamten Österreichs hat in seiner Sitzung vom 13. d. M. folgende Resolution gefasst:

„Der Ausschuss der Ortsgruppe Wien spricht über das Vorgehen des GR. Dr. Reisch, welcher in der Gemeinderats-Sitzung vom 13. d. M. zu Punkt 1 der Tagesordnung, betreffend die Vergebung der Leichenbestattungsarbeiten an die Firma Pfeifer & Comp., in einer Weise Stellung genommen hat, die geeignet ist, die Beamten der Gemeinde Wien gegen die Vereinigung der Gemeinde-Beamten Österreichs aufzuhetzen, das Vorgehen des Genannten auf das Schärfste und erklärt, dass es eine Pflicht der Ehre für jeden Beamten ist, sich mit allen Kräften gegen derartige Bestrebungen zu wenden, welche geeignet sind, die Interessen der Beamten zu schädigen."

Der Ausschuss der Ortsgruppe Wien der Vereinigung der Gemeinde-Beamten Österreichs hat in seiner Sitzung vom 13. d. M. folgende Resolution gefasst:

„Der Ausschuss der Ortsgruppe Wien spricht über das Vorgehen des GR. Dr. Reisch, welcher in der Gemeinderats-Sitzung vom 13. d. M. zu Punkt 1 der Tagesordnung, betreffend die Vergebung der Leichenbestattungsarbeiten an die Firma Pfeifer & Comp., in einer Weise Stellung genommen hat, die geeignet ist, die Beamten der Gemeinde Wien gegen die Vereinigung der Gemeinde-Beamten Österreichs aufzuhetzen, das Vorgehen des Genannten auf das Schärfste und erklärt, dass es eine Pflicht der Ehre für jeden Beamten ist, sich mit allen Kräften gegen derartige Bestrebungen zu wenden, welche geeignet sind, die Interessen der Beamten zu schädigen."